

Fakultät für Bildungswissenschaften

Institut für Berufs- und Weiterbildung

Fachgebiet Wirtschaftspädagogik/Berufliche Aus- und Weiterbildung

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

GEW Herbstakademie 2012

Beschäftigung und Profession

Dr. Anna Rosendahl / Marcel Fischell

Forum 3, 16.11.2012

Universität Duisburg-Essen

Offen im Denken

Stationen einer Professionalisierung

- Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiter (HPM)
- Diplomstudium Weiterbildung (Arbeitskreis Universitäre Erwachsenenbildung 1973)
- Der Weiterbildungslehrer (Beinke/Arabin 1980)
- „Kursleiter/-in neuen Typs“ (Arabin 1996)
- „Pädagogische Eignung der Lehr-und Fachkräfte, einschließlich ihrer methodisch-didaktischen Kompetenz“ (§2 Abs.3 AZAV)

**„Spannungsfeld zwischen
Prekarisierung und Professionalisierung“**

Dimensionen von Prekarität

„Doppelte Prekarisierung“ (Paugam 2009, 176)

a. Prekarität der Beschäftigung (Brehmer/Seifert 2007)

- Einkommen, unterhalb der Niedriglohnschwelle
- Unzureichende Beschäftigungsstabilität (Befristung, Unstetigkeit der Aufträge, etc.)
- Fehlende Beschäftigungsfähigkeit (Teilnahme an Weiterbildung und Qualifizierung)
- Mangelnde Absicherung gegen soziale Risiken (Integration in die sozialen Sicherungssysteme: Kranken-, Arbeitslosen-, Renten- und Pflegeversicherung)

b. Prekarität der Arbeit

- Persönliche Arbeitsmotivation
- Arbeitsintensität und -verdichtung
- Gestaltungs- und Autonomiespielräume

Prekarität der Lebenslagen

- Kontextfaktoren, die die Prekarität der Beschäftigung kompensieren bzw. verstärken, z.B.: Haushaltsnettoeinkommen, Anzahl der Haushaltsmitglieder

Beschäftigungssituation in der Weiterbildung: Studien und Untersuchungen

- WSF Studie (2005) Beschäftigung von Lehrenden in der Weiterbildung
- Dobischat/Fischell/Rosendahl (2009) Gutachten zur Beschäftigung in der Weiterbildung
- Lenk (2010) Freiberufler in der Weiterbildung (Hessen)
- Schulz-Oberschelp (2011) Honorare in der Weiterbildung

Beschäftigtenzahl in der Weiterbildung

- **Lehrende in der außerbetrieblichen Weiterbildung:**
 - ca. 1,35 Mio. Beschäftigungs- und Tätigkeitsverhältnisse
 - Tätigkeitsverhältnisse von Selbstständigen/Honorarkräften 73%
 - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse 14%
 - Ehrenamtliche Tätigkeitsverhältnisse 10%
 - Sonstige Formen 3%
 - ca. 650.000 Beschäftigte
 - davon nebenberuflich: ca. 62 %
 - davon hauptberuflich: ca. 37 %
 - ca. 150.000 hauptberuflich Selbstständige/ Honorarkräfte

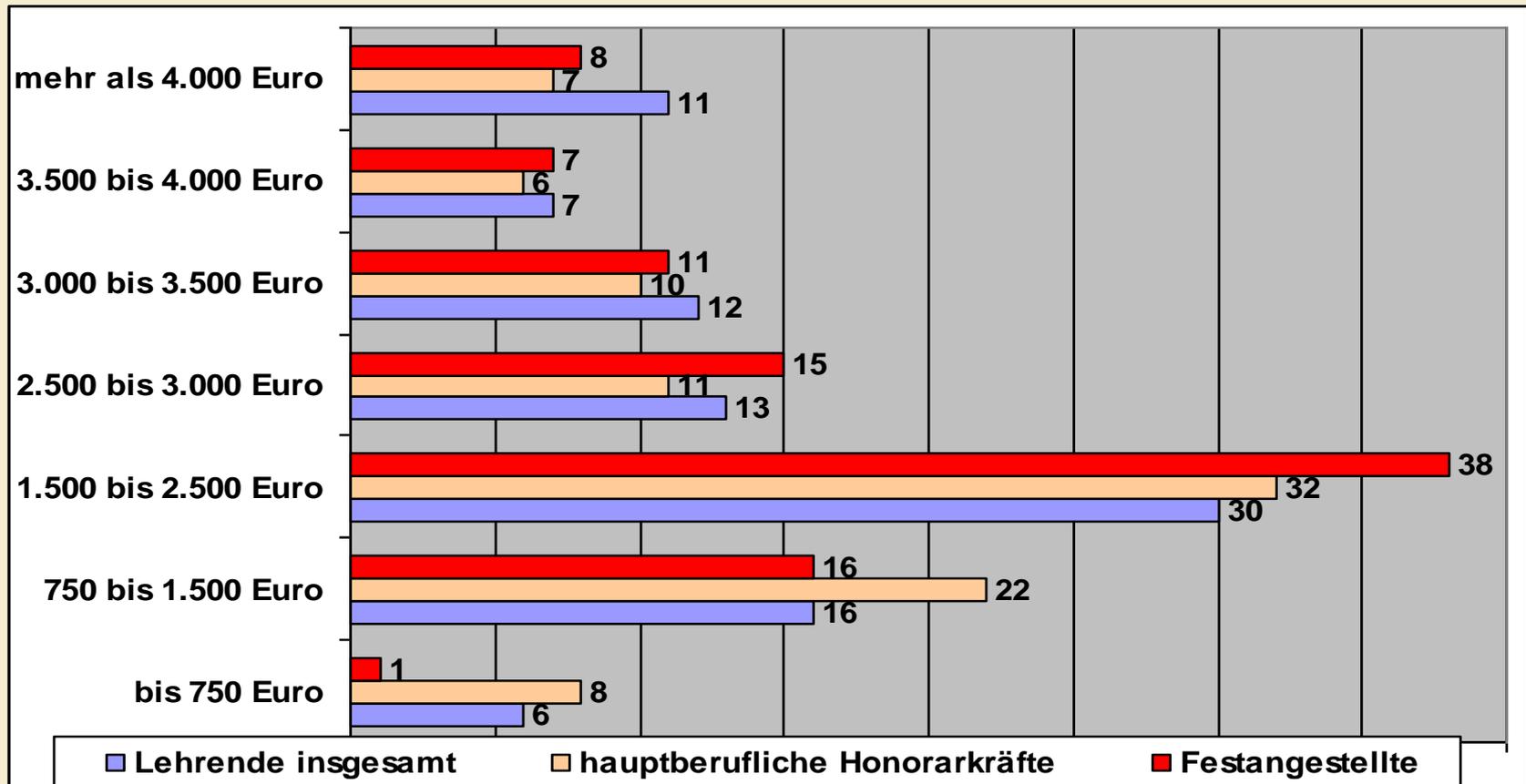
(Quelle: WSF 2005)

Beschäftigungsumfang und -dauer

- **61 % der Beschäftigungsverhältnisse sind stabil** (d.h. feste Wochenstundenzahl bzw. regelmäßige Kurse mit konstanter Stundenzahl im Jahr), dies betrifft
 - **94 % Festangestellte**
 - **57 % Honorarkräfte**
 - **61 % Hauptberufliche Honorarkräfte**
 - **43 % Ehrenamtliche**
- Im Durchschnitt ist die **Beschäftigung in der Weiterbildung dauerhaft** (ca. 13 Jahre)

(Quelle: vgl. WSF 2005, 53 ff.)

Einkommensspannen der Lehrenden



(Quelle: vgl. WSF 2005, 73)

Nettoeinkommen der Freiberufler

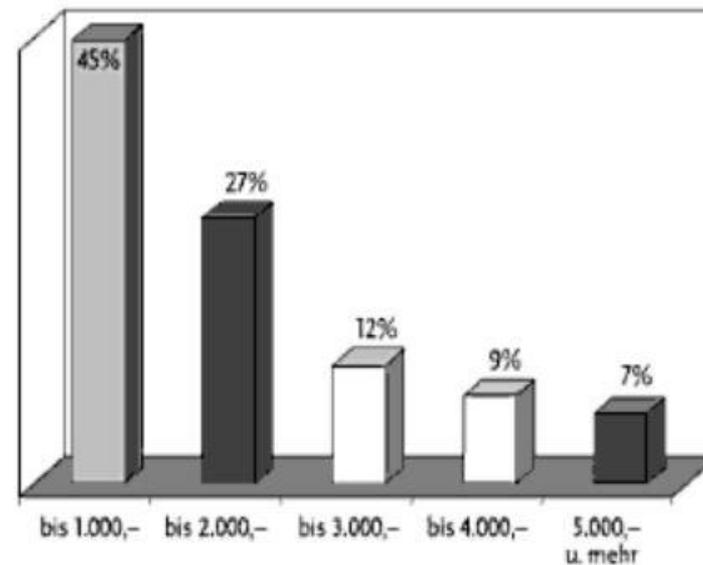


Abb. 11: Nettoeinkommen aus der freiberuflichen Weiterbildungstätigkeit bezogen auf die Grundgesamtheit (absolute Prozente)

n=501

(Quelle: vgl. Lenk 2010, 55)

Nettoeinkommen der Freiberufler

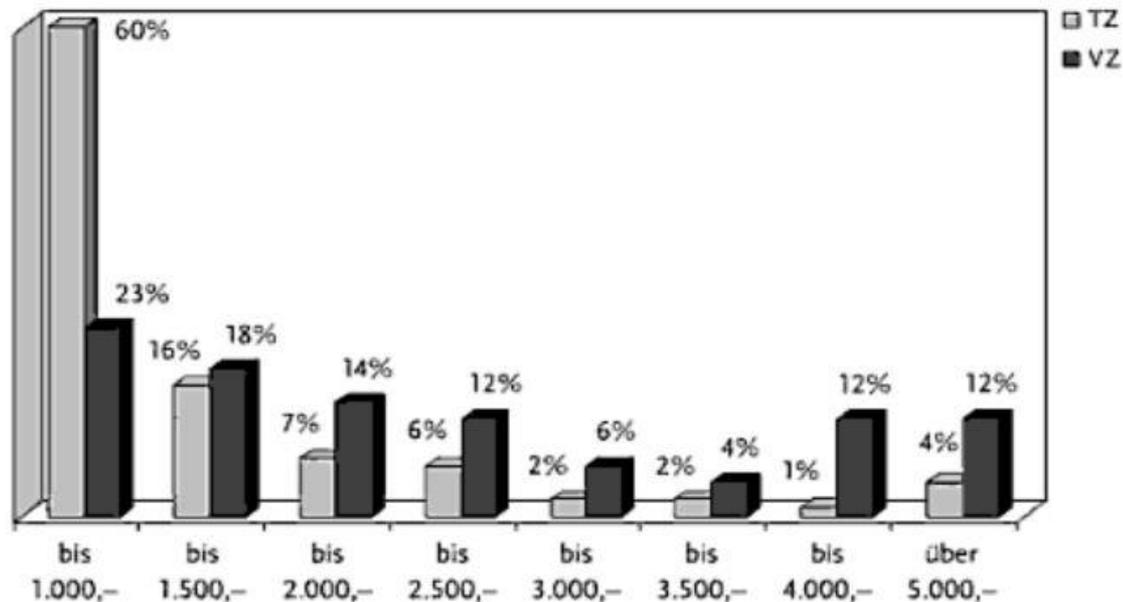
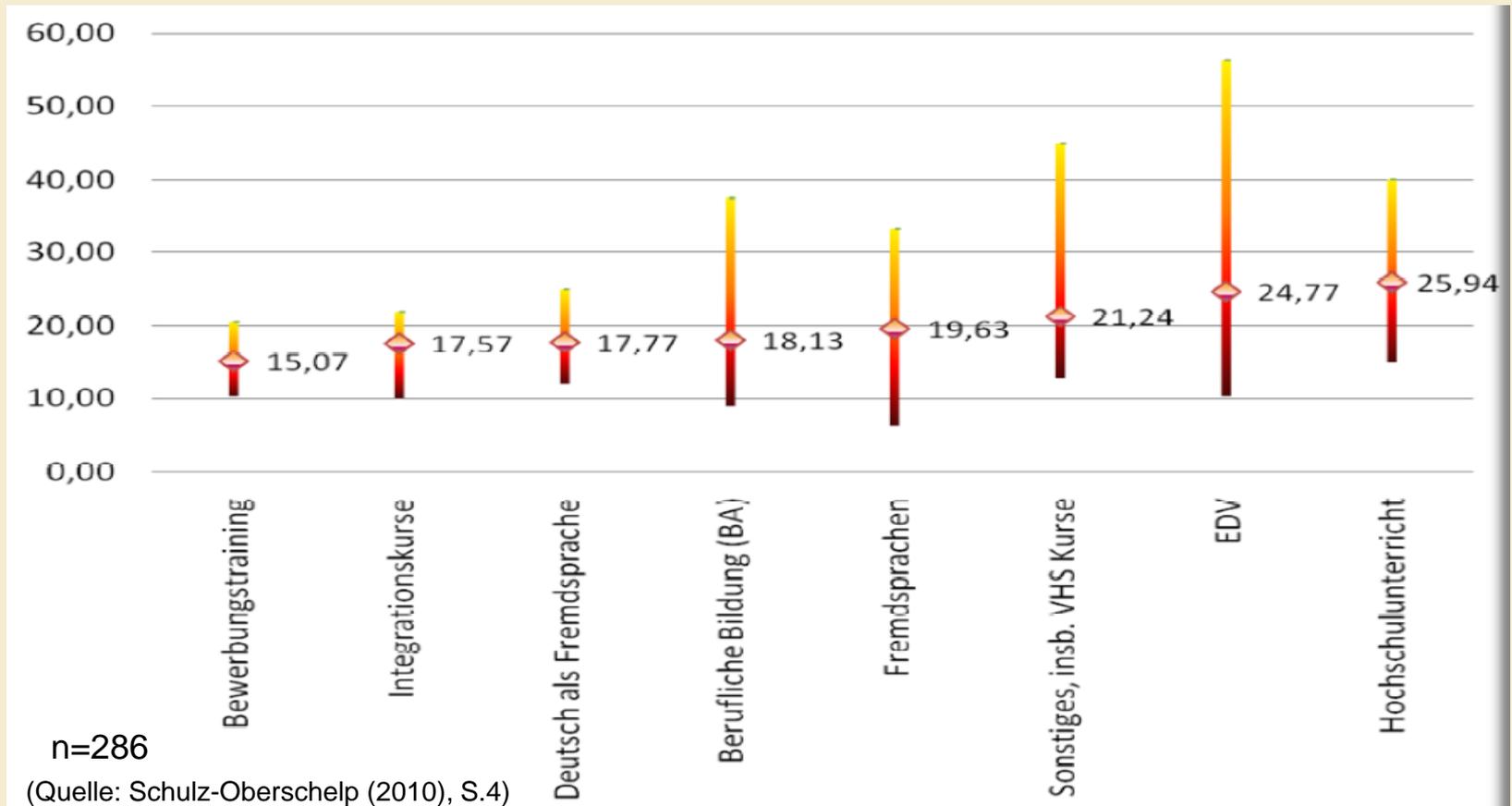


Abb. 22: Das durchschnittliche Nettoeinkommen aus der freiberuflichen Tätigkeit nach Voll- und Teilzeittätigkeiten
(Prozente bezogen auf den Tätigkeitsumfang)

n=501

(Quelle: vgl. Lenk 2010, 68)

Spannen der Honorarsätze in Euro 2010-2011



Dobischat/Fischell/Rosendahl (2009)



(Quelle: vgl. Dobischat/Fischell/Rosendahl 2010)

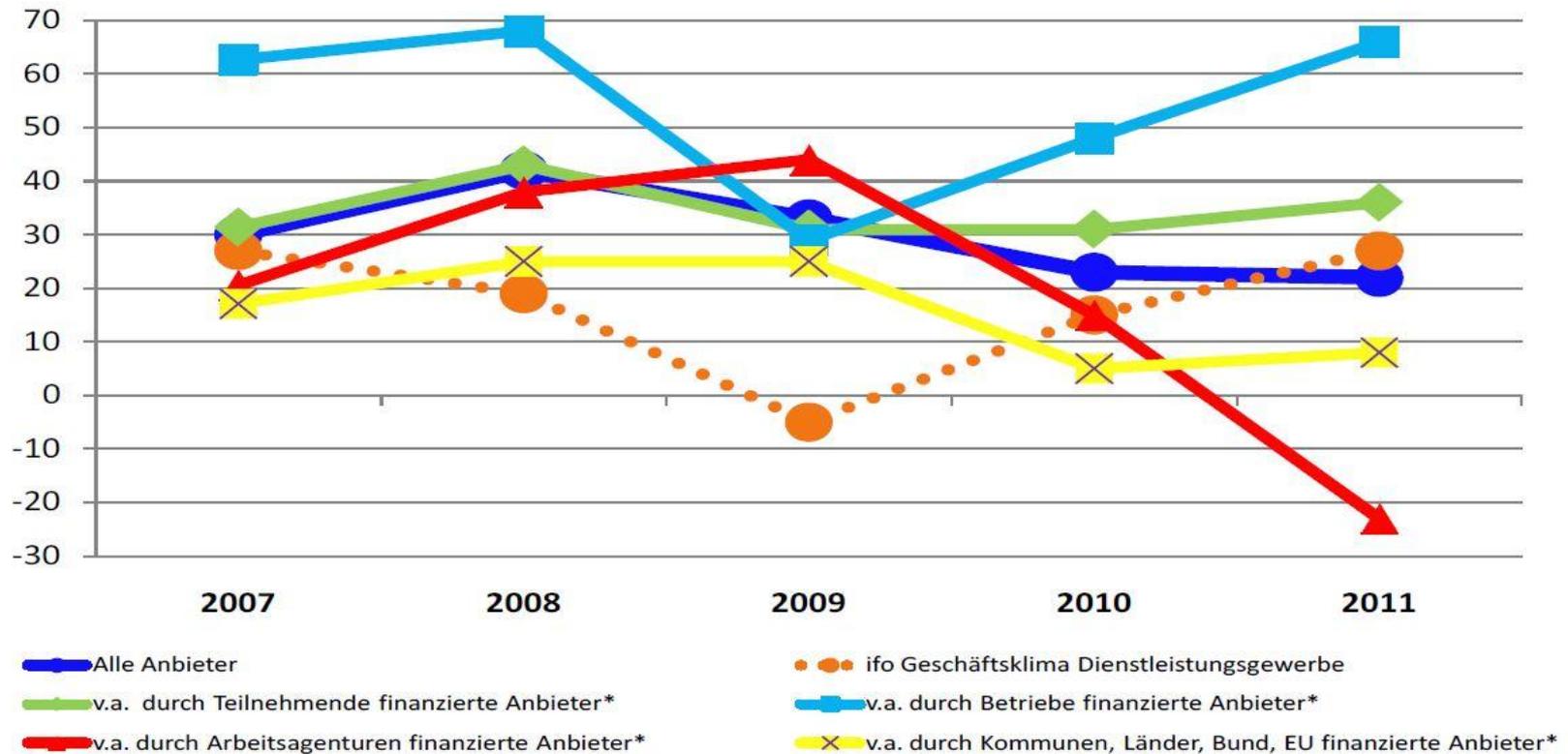
Förderkulisse am außerbetrieblichen öffentlich geförderten Weiterbildungsmarkt

- Wettbewerb und inkonstante Finanzierung (Drittmittel, Gutscheine etc.)
- Personalentlassungen
- Arbeitsverdichtungen
- Lohndumping
- Instabile Beschäftigung

Öffentlich geförderte Weiterbildung zwischen Qualität und Prekariat?!



Abb. 3: Entwicklung der wbmonitor Klimawerte von 2007 bis 2011



* Anteil von 50% und mehr an den Einnahmen in der Weiterbildung

HBS-Promotionsprojekt

- Fokus:
 - Beschäftigte in der (außer-)betrieblichen Weiterbildung
- Forschungsfragen:
 - Gibt es einen Zusammenhang zwischen Finanzierungsquelle, Einkommen, Beschäftigungsumfang/-stabilität und der sozialen Absicherung?
 - Welche Wirkung haben Beschäftigungsbedingungen auf subjektiv erlebte Qualität und Professionalität der Arbeitsleistung?
- Methoden:
 - Qualitative Experteninterviews
 - Stellenanzeigenanalyse
 - Groß angelegte Onlinebefragung von Beschäftigten

Ergebnisse der leitfadengestützten Experteninterviews

Experteninterviews

- Zugangswege zur Weiterbildung, professionelles Selbstverständnis und Beschäftigungsmerkmale
- Unterschiede zwischen betrieblich-finanzierter und öffentlich-geförderter Weiterbildung:
 - Beruflicher Werdegang
 - Handlungsleitende Motive

Ergebnisse der Stellenanzeigenanalyse

Stellenanzeigenanalyse über einen Zeitraum von sechs Wochen, rd. 350 Anzeigen

- Rückschlüsse auf die Finanzierungsquellen kaum möglich
- Segmentübergreifend: akademische Abschlüsse werden gefordert, v.a. betriebswirtschaftliche Qualifikationen sind gefragt
- Rückschlüsse auf die Beschäftigungskonditionen sind kaum möglich

Zusammenfassung und Ausblick

- Das Finanzierungssegment als Determinante für die Beschäftigungslage der Weiterbildner?!
- Prekäre Einkommenslagen in der öffentlich geförderten Weiterbildung als Bedrohung für Professionalität und Qualität?!
- Mögliche Interventionsebenen und –perspektiven?
 - Gesetzlicher Mindestlohn
 - Mindesthonorar
 - Neue Fördermechanismen

Offene Fragen

- Welche Qualitäts- und Beschäftigungsstandards braucht eine professionelle Weiterbildungsarbeit?
- Wie können diese Standards in die Förderbedingungen der Weiterbildung integriert werden?

Literaturverzeichnis

- WSF Wirtschafts- und Sozialforschung (Hrsg.) (2005): Erhebung zur beruflichen und sozialen Lage von Lehrenden in Weiterbildungseinrichtungen. Kerpen.
- Stötzel, Karola (2000): Honorarkräfte und Rentenversicherung. Sozialversichert in die Altersarmut? In: Prekär, H. 1, S. 1, 5.
- Feldmann, Gerlinde (2003): Krankenversicherung für freiberufliche Lehrkräfte. In: Prekär, H. 8, S. 5.
- Brehmer, Wolfram/Seifert, Hartmut (2007): Wie prekär sind atypische Beschäftigungsverhältnisse? Eine empirische Analyse. IN: WSI-Diskussionspapiere, H. 156.
- Dröll, Hajo (2000): Von der „Bekämpfung der Scheinselbständigkeit“ zur Förderung der Selbständigkeit“. In: Prekär, H. 1, S. 4.
- Schatz, Margrit (2007): Neu: Krankenversicherungspflicht für Honorarlehrkräfte (und andere Selbstständige!). April 2007. URL: <http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary7451/Krankenversicherungspflicht.pdf>, Zugriff am 06.10.2008, 10.00 Uhr.
- Dobischat, Rolf/Fischell, Marcel/Rosendahl, Anna (2010): Beschäftigung in der Weiterbildung. Prekäre Beschäftigung als Ergebnis einer Polarisierung in der Weiterbildungsbranche. Studie im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung, abgedruckt in: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) (Hrsg.): Schwarzbuch Beschäftigung in der Weiterbildung. Frankfurt/Main, S. 44-80.
- Schulz-Oberschelp, Peter (2011): Honorare in der Weiterbildung 2011. In: DIE-Zeitschrift, Heft 2/2010
- Paugam, Serge (2009): Die Herausforderung der organischen Solidarität durch die Prekarisierung von Arbeit und Beschäftigung. In: Castel, Robert/Dörre, Claus (Hrsg.): Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Frankfurt/Main u.a., S.175-196.
- Brehmer, Wolfram/Seifert, Hartmut (2007): Wie prekär sind atypische Beschäftigungsverhältnisse? Eine empirische Analyse. In: WSI-Diskussionspapiere, H. 156, S. 1-44.